
DIE WINTERREISE

Franz Schubert

Die Stiftung „Gerresheim Gemeinsam“ lädt am 14. Januar 2022 zu einem Benefizkonzert zugunsten der diakonischen Arbeit der Kirchengemeinde in den Gemeindesaal ein.



Ricardo Marinello



Klas Lorenz

Tenor Ricardo Marinello und Klas Lorenz am Flügel nehmen Sie mit auf „Die Winterreise“ von Franz Schubert nach Gedichten von Wilhelm Müller, dem mit Abstand bedeutendsten hochromantischen Werk Schuberts Liedschaffens.

Details zu diesem Konzert veröffentlichen wir Anfang Dezember. Ab dann können Sie auch Karten erwerben. Wenn Sie persönlich informiert werden wollen, schreiben Sie uns einfach eine kurze Mail unter info@gerresheim-gemeinsam.de.

Der deutsch-italienische Tenor **Ricardo Marinello** wurde durch den Gewinn der ersten Staffel der Fernseh-Show „Das Supertalent“ im November 2007 bekannt. Er studierte Gesang in Düsseldorf, sammelte Erfahrungen an der Deutschen Oper am Rhein und absolvierte Meisterkurse u.a. bei KS Christa Ludwig und KS Peter Schreier. Er erhielt verschiedene Preise bei Gesangswettbewerben, u. a. 2015 war er Preisträger des „Ersten Internationalen Liedfestivals am Zürichsee“.

Klas Lorenz spielt seit seinem sechsten Lebensjahr Klavier und hatte Klavierunterricht bei Prof. Gunnar Hallhagen und den Konzertpianistinnen Beatriz Balzi und Trude Fischer. Orgelunterricht erhielt er bei Wiltrud Fuchs, ehem. Kirchenmusik-Direktorin in Osnabrück. Er schloss 1983 seine Ausbildung als nebenamtlicher Kirchenmusiker in Düsseldorf ab.

Beim losen zusammenhängenden Zyklus "Die Winterreise" nach Gedichten von Wilhelm Müller handelt es sich um das mit Abstand bedeutendste hochromantische Werk des deutschsprachigen Liedschaffens überhaupt, neben „Die schönen Müllerin“ op.25 D795. Schubert komponierte die Texte in zwei Hälften, wovon die zweite erst nach seinem frühen Tod veröffentlicht wurde.

Das Werk hat von vornherein politische Dimensionen: der Dichter Wilhelm Müller, auch ein Vertreter der Hochromantik, war Liberaler und unter dem österreichischen Reichskanzler Fürst v. Metternich war u.a. die Zeitschrift "Urania", aus der Schubert die erste Hälfte der Texte vertonte, verboten.

Neben Schuberts radikaler Fortschrittlichkeit, mit der z.B. das Lied Nr. 16 "Letzte Hoffnung" ein Vorbote des musikalischen Expressionismus neunzig Jahre später ist, ist der Zyklus inhaltlich modern geblieben und er spricht auch den postmodernen Menschen an.

Textlich geht es um die Entfremdung des lyrischen Ich´s von seiner Umwelt, die (s.o.) achtzig Jahre später die schöpferische Basis für Dichter wie z.B. Gottfried Benn darstellte. Dazu kommt bei der "Winterreise" die extreme inhaltliche Linie des Zugrundegehens an gescheiterter Liebe und die mannigfaltigen inhaltlichen und textlichen Todessymboliken.



Franz Schubert

„Willst zu meinen Liedern deine Leier drehn...?“

W, MÜLLER